

Protokoll
über die 7. Sitzung des Stadtrates Hohnstein – öffentlicher Teil

Ort: in der Waitzdorfer Schänke, Zum Dorfgrund 1 im Ortsteil Waitzdorf

am: Mittwoch, 22.01.2020

Beginn: 18.30 Uhr

Anwesend: Bürgermeister
9 Stadträte
Ortsvorsteher, Herr Uwe Nescheida
Haupt- und Bauamtsleiter, Herr Hentzschel
Kämmerin, Frau George
Protokollantin, Frau Jendrics

Entschuldigt: Stadtrat, Herr Tilo Müller
Stadtrat, Herr Bernhard Steinert
Ortsvorsteher, Herr Jens Lang
Ortsvorsteher, Herr Ronny Taube

Unentschuldigt: -

Gäste: Herr André Häntzschel – Tourismusförderungsgesellsch.Stadt Hohnstein mbH
Herr Schmidt, Herr Weber – Bürger der Gemeinde
Frau Anja Weber – Sächsische Zeitung

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Protokollkontrolle der 6. Sitzung am 18.12.2019
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Anfragen Bürger und Stadträte
5. Vorstellung der Entwurfsplanung für den Straßenbau "Am Hutenhof" in Rathewalde (*Infoanlage*)
6. Vorstellung der Entwurfsplanung für den Straßenbau Ortseingang Zeschnig (*Infoanlage*)
7. Vorstellung der Baumaßnahme der Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Zeschnig (*Infoanlage*)
8. Vorstellung der Modernisierung des Klubhauses in Zeschnig (*Infoanlage*)
9. Verkauf Teil vom Flurstück 35/5 Gemarkung Zeschnig (*BV 01-07*)

TOP 1 – Eröffnung und Begrüßung

Der Bürgermeister eröffnet um 18.30 Uhr den öffentlichen Teil der 7. Sitzung des Stadtrates Hohnstein.
Der Bürgermeister stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung fest.
Die Beschlussfähigkeit ist mit 10 Stimmberechtigten (9 Stadträte und Bürgermeister) gegeben.
Die Tagesordnung wird bestätigt.

Als Unterzeichner für das Protokoll der Sitzung werden festgelegt:
Stadträtin Michaela Neuenhaus-Eckardt und Stadtrat André May

TOP 2 – Protokollkontrolle der 6. Sitzung am 18.12.2019

Es gibt keine weiteren Ergänzungen oder Anmerkungen.
Das Protokoll vom 18.12.2019 wird damit bestätigt.

TOP 3 – Bericht des Bürgermeisters

1. Rückblick

- 22.12. Seniorenweihnachtsfeier in der Waitzdorfer Schänke
- 28.12. Jahresendmatinee im Gasthaus „Weißer Hirsch“ in Hohnstein
- 31.12. Übergabe des neuen MTW an die FFw Ulbersdorf,
Teilnahme 2. Stellv. BM Michaela Neuenhaus-Eckardt
- 03.01. Treffen der Interessengemeinschaft Schloß Ulbersdorf mit Absprache der Aufgaben für 2020
- 09.01. Neujahrsempfang im Saal der Burg Hohnstein, Ehrenamtspreise an Gunter Förster, Wilfried Schaffrath und André Häntzschel vergeben, die Puppenspielerin Steffi Lampe und Familie Trobisch/Reuter aus Hohnstein starten Spendenaktion für einen Trinkbrunnen am Rathausplatz
- 10.01. JHV FFw Hohnstein, gute Entwicklung zu sehen, Forderung: neues Gerätehaus und neues Fahrzeug
- 12.01. Erinnerungsgesprächsrunde an den Bildhauer Horst Weiße im Rahmen der Kabinettsausstellung im Stadtmuseum Bautzen, der Kontakt zum Kunstverein Bautzen wurde hergestellt
- 13.01. nichtöffentlicher Ortschaftsrat Cunnersdorf zur Zukunft der Alten Schule
- 16.01. Eröffnungsveranstaltung für Feuerwehranalyse im Landkreis für die Zusatz- und Sonderausstattung, die Firma Emragis wird die Aufgabe ausführen, Gespräch zur Fertigstellung der Hohnsteiner Analyse
- 21.01. nichtöffentlicher Ortschaftsrat Ulbersdorf, Themen: LSG-Abgrenzung, geplante Baumfällungen, Planung Bushaltestelle Ortseingang

Bürgermeister nahm an Neujahrsempfängen in Sebnitz (06.01.), Lohmen (07.01.) und Stolpen (17.01.) teil.

Der 1. Stellv. Bürgermeister Jens Schaffrath war zum Neujahrsempfang in Neustadt (10.01.).

2. Informationen

- Information des LaSuV Meißen über die Fahrbahnerneuerung mit 2 Knotenpunkten der S 161 von Stürza nach Heeselicht in diesem Jahr, bei bauoffenem Wetter soll begonnen werden, ein Radweg soll nachträglich angebaut werden, die Planung hat begonnen, private Anliegergrundstücke müssen in Anspruch genommen werden, die Bürgerinitiative wehrt sich dagegen, da es am 23.08.2019 anders von Staatsminister Dulig versprochen wurde
- der Auftrag zur Beschaffung einer Geschwindigkeitsmessanzeige für 2.239 Euro wurde erteilt
- für den Bauantrag des Funkmast der Telekom am FFw-Gebäude Stürza Heeselicht haben wir am 13.01.20 eine negative Stellungnahme abgegeben aufgrund der Entscheidung des Ortschaftsrates mit 1 Nein-Stimme bei 5 Enthaltungen, den Alternativstandort der Bürgerinitiative an der Alten Hohburkersdorfer Straße haben wir mit Bitte um Prüfung beigelegt
- am 13.01. haben die Felssicherungsarbeiten an der Amselallbaude begonnen, sie sollen bis 14.02. unter Sperrung des Wanderweges andauern, die Maßnahmen dienen zur Offenhaltung des Wanderweges, nicht zur Wiedereröffnung der Baude, hier sei noch keine Entscheidung im Finanzministerium getroffen worden
- bis 14.02. Abgabe von Anträgen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Landratsamt
- auf die Stellenausschreibung Gemeindearbeiter gibt es 20 Bewerbungen, derzeit läuft das Auswahlverfahren
- die Sachbearbeiterstelle Liegenschaften ist mit Einreichungsfrist 07.02. ausgeschrieben, Herr Bungert verlässt das Rathaus zum 31.03.2020
- die Sachbearbeiterstelle Sekretariat wird in Kürze ausgeschrieben, Frau Jendrics verlässt das Rathaus auch zum 31.03.2020

3. Baugeschehen

Für das Förderprogramm „Vitale Dorfkerne und Ortszentren im ländlichen Raum 2020“ hat die Stadt Hohnstein im Dezember u.a. für das Vorhaben „Sanierung Kulturhaus Zeschmig“ einen Förderantrag eingereicht. Für dieses Vorhaben ging Anfang Januar die Absage ein. Das Vorhaben passt nicht in den Finanzrahmen.

Zu den weiterhin beantragten Maßnahmen „Gemeinschaftszentrum Ehrenberg“ und „Instandsetzung und Umgestaltung Verkehrsfläche Ortseingang Zeschnig“ gibt es noch keine Rückmeldungen. Allerdings wurde für die Verkehrsfläche Zeschnig bereits bei der Antragsstellung signalisiert, dass das Vorhaben wegen der noch nicht geklärten Grundstücksverfügbarkeit wahrscheinlich abgelehnt wird. Die Stadt Hohnstein wird die abgelehnten Vorhaben im Rahmen der LEADER-Förderung erneut beantragen.

Für die Instandsetzung des Feuerlöschteichs Lohsdorf fand am 17. Januar die Bauanlaufberatung statt. Die Firma RP-Bau aus Dürrröhrsdorf wird in den kommenden Wochen die Teichmauer neu verfugen und auf der Mauer eine neue Stahlbetonkappe errichten, auf die dann abschließend ein neues Geländer montiert wird.

Am Feuerwehrgerätehaus Ulbersdorf laufen derzeit noch die Maurerarbeiten im neuen Dachgeschoss. Sobald diese abgeschlossen sind beginnen die Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten. Für die weiteren Ausbaugewerke werden im Bauamt die Vergabeverfahren vorbereitet.

Für die Sanierung der Burg Hohnstein wurde in der vergangenen Woche das Vergabeverfahren für die Planungsleistungen veröffentlicht. In einem Teilnahmewettbewerb können sich jetzt für insgesamt sieben Fachlose entsprechende Architektur- und Ingenieurbüros bis zum 17. Februar bewerben und ihre fachliche Eignung nachweisen. Anhand der eingereichten Unterlagen werden dann je Los 3 bis 5 Bewerber ausgewählt, die zur Abgabe eines Honorarangebotes aufgefordert werden. Über diese wird dann gegebenenfalls noch einmal mit den Bietern verhandelt und dann ein abschließendes Angebot abgegeben. Die Vergabebeschlüsse für die Planungsleistungen sollen voraussichtlich Ende Juni gefasst werden.

In der Förderschule Ehrenberg laufen derzeit noch die restlichen Arbeiten zur Installation der Sicherheitsbeleuchtung in den Treppenhäusern und dem Kellergeschoss. Es handelt sich hier um das letzte noch offene Vorhaben im Rahmen des Förderprogramms Brücken in die Zukunft.

Für die kommende Woche ist eine Begutachtung des Buswartehauses Oberehrenberg vorgesehen. Zu Weihnachten in der Nacht vom 25. auf den 26.12. wurde dieses bei einer Explosion schwer in Mitleidenschaft gezogen. Der Bürgermeister setzte eine Belohnung von 500 Euro aus. Bisher gibt es keine Hinweise auf die Täter. Bei dem Termin soll entschieden werden, ob das Gebäude instand gesetzt werden kann oder ob ein Abriss erforderlich ist. Das hängt vor allem von der Einschätzung der Schäden im Mauerwerk ab. Bei einem Neubau würde ein Fertigteilm-Fahrgastunterstand aus Glas und Stahl errichtet werden.

4. Bekanntgaben

4.1. Am 18.12.2019 gab es folgende Beschlüsse im nichtöffentlichen Teil der Stadtratssitzung:

- Nr. **65/19 nö** - Vorberatung Verkauf Teil von Flurstück 35/5 Gemarkung Zeschnig
einstimmig mit 11 Ja-Stimmen beschlossen

- danach fand eine Gesellschafterversammlung der Burg Hohnstein Betriebsgesellschaft statt, trotz des zu erwartenden Jahresverlustes im Wirtschaftsjahr 2019 wurde
mit 10 Ja- und 1 Nein-Stimme für den Weiterbetrieb der Burganlage entschieden

4.2. Eilentscheidung des Bürgermeisters: **keine**

Ankündigung:

Verschiebung der Stadtratssitzung Mai vom 27.05. auf den 20.05.2020 aufgrund der Urlaubsplanung des Bürgermeisters.

Es gibt keine Anmerkungen zum Bericht.

TOP 4 - Anfragen Bürger und Stadträte

Anmerkungen Bürger:

Herr Schmidt informiert, dass die bereits vorliegenden Buchungen für 2020 mit der bisherigen Kurtaxe erfolgten, er merkt an, dass die Ankündigung zur Anhebung der Kurtaxe zu spät kommt.
Der Bürgermeister sagt, dass der Hinweis mitgenommen wird.

Herr Schmidt bekundet, dass man die Nationalparkverwaltung in die Schranken weisen sollte, er meint, dass man sich das nicht gefallen lassen sollte.
Der Bürgermeister berichtet, dass hier ein Schreiben darüber aufgesetzt wurde.

Anmerkungen Stadträte:

Stadtrat Lux:

- . bei zwei Wanderwegen in Ulbersdorf liegen Bäume auf dem Weg, er bittet um Beseitigung, weist auf das Geländer Dorfgrund hin
- . auf Wurzelweg liegen Bäume – hier muss der Sachsenforst tätig werden
Der Bürgermeister sagt, dass dies bekannt ist, es wurde bereits weitergeleitet, er wird hier nochmal nachstoßen.

Stadtrat Harnisch erkundigt sich:

- . nach der Beweissicherung Goßdorfer Berg
Herr Hentzschel sagt, dass es sie gibt.
- . nach dem Sachstand Containerstandplatz in Waitzdorf
Herr Hentzschel muss hier nachfragen.
- . über die Parkettsanierung Bergstraße in Goßdorf
Herr Hentzschel informiert, dass sich Herr Franz (SB Bauamt) dies schon angesehen hat.
- . nach dem Parkplatzschild Ortseingang Goßdorf – Freibad
Der Bürgermeister berichtet, dass er dies an den SB Liegenschaften, Herrn Bungert, weitergegeben hat.
- . ob es Neuigkeiten beim Sachstand Alter Konsum in Kohlmühle gibt
Der Bürgermeister antwortet mit einem Nein.

TOP 5 – Vorstellung der Entwurfsplanung für den Straßenbau "Am Hutenhof" in Rathewalde (Infoanlage)

Anhand der vorliegenden Kostengliederung der Firma PICON GmbH und des vorliegenden Lageplanes über die Entwurfsplanung Straßenbau, Deckenhöhenplan/Entwässerungsplan, bezüglich Sanierung der Straße „Am Hutenhof“ in Rathewalde erläutert Herr Hentzschel den Sachstand.

Stadtrat Lux fragt, ob der Basteiweg dafür geeignet ist.
Herr Hentzschel antwortet mit einem Ja.

Stadtrat Schaffrath erkundigt sich, ob eine Versetzung der Abbiegung ratsam wäre.
Herr Hentzschel informiert, dass dies laut Plan vorgesehen ist.

Stadtrat Richter fragt, ob eine Vollsperrung geplant ist.
Herr Hentzschel bekundet, dass es Zeiten geben wird, wo eine Vollsperrung erfolgen wird, doch größtenteils werden die Einwohner durchkommen.

Stadtrat Richter weist darauf hin, dass die Gewährung Zufahrt Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge beachtet werden sollte.
Herr Hentzschel sagt, dass dies gewährleistet ist.

Stadtrat Thunig weist bezüglich der Kostenberechnung darauf hin, dass diese für die Beantragung von Fördermitteln nach AKVS und nicht, wie vorgestellt, nach DIN 276 aufgebaut sein muss.

Stadtrat May fragt, ob es eine Förderung dafür gibt.
Herr Hentzschel berichtet von 70 / 75 %.

Der Bürgermeister bekundet, dass noch eine Anliegerrunde gedreht wird.

TOP 6 – Vorstellung der Entwurfsplanung für den Straßenbau Ortseingang Zeschnig (Infoanlage)

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass zum TOP 6 und TOP 8 ein Antrag vom Stadtrat Thunig vorliegt. Dieser wird in TOP 8 behandelt.

Anhand der vorliegenden Kostenberechnung (Stand Dezember 2019) betreffs Gestaltung Ortseingang und Buswendeschleife in Zeschnig sowie der vorliegenden Entwurfsplanung vom Ingenieurbüro Wiesner für den Straßenbau Ortseingang Zeschnig gibt Herr Hentzschel den Stadträten Ausführungen dazu.

Stadtrat Schaffrath fragt, ob hier Grunderwerb notwendig ist.
Der Bürgermeister informiert, dass dies eine extra Haushaltsposition ist.

TOP 7 – Vorstellung der Baumaßnahme der Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Zeschnig (Infoanlage)

Anhand der vorliegenden Kostenaufstellung und einer Legende über die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Zeschnig stellt Herr Hentzschel diese Baumaßnahme vor.

Herr Hentzschel informiert, dass in Sachen Fördermittel alles Notwendige eingereicht wurde.

Der Bürgermeister bemerkt, dass mit der Familie Winkler gesprochen werden muss. Er informiert, dass ihm zugetragen wurde, dass am Rundling der Rundungsbereich nicht ausgeleuchtet wird und fragt, ob dies so ist.

Herr Hentzschel sagt, dass der Sachverhalt so stimmt aufgrund einer Beschwerde von Einwohnern.

Stadtrat Lux merkt an, dass die Entsorgung der Altleuchten eigentlich Schrott ist und fragt, ob man so viel Geld dafür ausgeben muss.

Herr Hentzschel wird sich darüber erkundigen.

TOP 8 – Vorstellung der Modernisierung des Klubhauses in Zeschnig (Infoanlage)

Herr Hentzschel stellt anhand der vorliegenden Kostenberechnung (Stand Dezember 2019) und einer Genehmigungsplanung vom Architekturbüro Ruddigkeit das Vorhaben über den Umbau und die Modernisierung des Klubhauses in Zeschnig vor.

Der Bürgermeister sagt, dass er hofft, dass solche Vorhaben in Zukunft mit gefördert werden.

Der Bürger, Herr Weber, fragt, ob hier die Bestuhlung auch mit dazu genommen wird.
Der Bürgermeister informiert, dass dies mit dabei ist.

Stadtrat Lux erkundigt sich:

. was in Sachen Heizung geplant ist

Herr Hentzschel: Elektroheizung – bleibt so wie es ist, ist vertretbar

. wie die Nutzung und Berechnung erfolgt

Herr Hentzschel: im Moment wie bisher für Vereine frei und Dritte gegen Gebühr

Stadtrat Lux fragt, ob hier viele Feiern stattfinden.

Stadträtin Dwaronat nennt dazu den Verein Razeho, das Maibaumsetzen, Dorffest, private Feiern. Sie betont, dass die Möglichkeit der Nutzung der Räumlichkeit wichtig für den Ortsteil Zeschnig ist.

Stadtrat Harnisch fragt, ob in den aufgeführten Kosten (410,00 Euro) Wasser und Abwasser bereits enthalten sind. Er bezweifelt, dass die Kosten hier nicht reichen.

Der Bürgermeister sagt, dass sich dies noch genau angeschaut wird.

Stadträtin Neuenhaus-Eckardt weist darauf hin, dass bei der Aufstellung unter der Rubrik Möbel eine Null steht, hier sollte man in Sachen Stühle nochmal prüfen.

Der Bürgermeister bekundet, dass dies mit geprüft wird.

Der Bürgermeister verweist auf den vorliegenden Antrag von Stadtrat Thunig zum TOP 6 und TOP 8. Er bittet Stadtrat Thunig um seine Ausführungen.

Stadtrat Thunig führt wie folgt aus:

Der Antrag lautet:

Vorläufige Aussetzung der in den TOP 6 und 8 genannten Baumaßnahmen im Ortsteil Zeschnig.

Sachverhalt:

Im Juni 2019 wurde der Stadtrat über die Absicht von Vodafone einen Mobilfunkmasten unweit der S 163 auf Zeschniger Flur informiert. Der Funkmast soll zum einen die Ortsteile Zeschnig und Hohburkersdorf, viel mehr jedoch den östlichen Bereich von Hohnstein, Rathewalde, den Nationalpark bis hin zur Bastei, den „Lohmener Busch“ und Uttewalde erschließen. Zudem wurde darüber informiert, dass es eine Bürgerinitiative gibt, welche die Maßnahme verhindern will und einen Alternativstandort im Bereich Hohburkersdorf vorschlägt. Der Stadtrat hatte sich seinerzeit zunächst dafür ausgesprochen, die Prüfung des Alternativstandortes abzuwarten. Die Prüfung ist erfolgt und hat ergeben, dass der vorgeschlagene Standort nicht für die Errichtung eines Funkmasten geeignet ist. Vodafone hat am Ursprungsstandort nach Grundstückseigentümern gesucht, die bereit wären ihr Land für einen Sendemasten zur Verfügung zu stellen und ist in Zeschnig grundsätzlich fündig geworden. Anzumerken ist dabei, dass es beim Zustandekommen einer Einigung zwischen Vodafone und dem Grundstückseigentümer keiner besonderen Befassung der Stadt als bei sonstigen Baugenehmigungen bedarf. Ein Sendemast im Außenbereich gilt grundsätzlich als privilegiertes Vorhaben und ist grundsätzlich baurechtlich genehmigungsfähig.

Als im Ortsteil Zeschnig bekannt wurde, dass es einen Grundstückseigentümer gibt, der sein privates Land für den Sendemasten zur Verfügung stellen würde, wurde dieser von Einwohnern von Zeschnig und Teilen des Ortschaftsrates aufgesucht und auf ihn in der Art eingewirkt, dass er bei Zustimmung zur Sendemasterrichtung Schlimmstes befürchten muss. Er ist daraufhin von seinem Angebot gegenüber Vodafone zurückgetreten. Ein langes persönliches Gespräch meinerseits mit den potentiellen Verpächtern hat ergeben, dass diese sich ggf. doch bereit erklären ihr Land für den (zugegebenermaßen wenig attraktiven) Sendemast zur Verfügung zu stellen, wenn sie sicher sein können, dass sie damit im Sinne der Mehrheit und im Sinne des Stadtrates handeln.

Wertung:

Die Erschließung mit Mobilfunk stellt sich mittlerweile als genauso wichtig dar, wie die Erschließung mit Wasser, Strom, Abwasser etc. Durch die Lage im Nationalpark und dem LSG ist es für die Stadt schwierig geeignete Standorte zu finden. Umso mehr ist zu würdigen, wenn Private ihr Eigentum für diese richtige und wichtige Erschließung und im Interesse für das Gemeinwohl zur Verfügung stellen. Die Einnahmensituation von Hohnstein ist im Vergleich zu Kommunen mit Gewerbegebieten deutlich schlechter zu bewerten. Die Region und die Gemeinde sind auf den Tourismus angewiesen. Von den Touristen wird allerdings mehrheitlich eine gute Erschließung mit Mobilfunk UND kostenlosem WLAN erwartet. Man geht heute nicht mehr mit Karten aus Papier wandern, sondern möchte Apps auf dem Mobiltelefon nutzen. Um nicht nur touristisch wettbewerbsfähig zu bleiben, muss der Ausbau dieser Techniken besondere Wichtigkeit beigemessen werden.

Die Mobilfunktechnik verlangt zumindest heute noch das Errichten von Sendemasten, die natürlich nicht schön in der Landschaft anzusehen sind, aber dennoch ein notwendiges Übel darstellen. Um als Gemeinde zukunftsfähig zu werden bzw. zu bleiben sowie zur Sicherung des Gemeinwohls bedarf es der gemeinsamen Anstrengung aller Ortsteile, auch dann, wenn betroffene Ortsteile vielleicht selbst weniger große Vorteile / Verbesserungen erfahren. Im Moment scheinen sich in Zeschnig (ggf. nicht nur dort) einige Wenige mit ihrer ablehnenden Haltung zum Mobilfunk durchzusetzen und damit Nachteile für die ganze Stadt für lange Zeit in Kauf zu nehmen. Gleichzeitig sind gerade diese Leute auch an den Maßnahmen zu TOP 6 und 8 überaus interessiert. Es ist meines Erachtens für die Stadt nicht hinnehmbar, dass zum einen von einem Ortsteil ein erheblicher Nachteil für die Gesamtgemeinde ausgeht, gleichzeitig dieser Ortsteil noch mit üppigen Zuwendungen „belohnt“ wird, die nicht zwingend in die kommunalen Pflichtaufgaben fallen. Der Stadtrat sollte daher zunächst die genannten Maßnahmen aussetzen, bis in Zeschnig eine mehrheitlich gefasste Position zum Sendemasten gefasst wurde und danach über deren Fortgang entscheiden.

Der Bürgermeister bekundet folgendes dazu:

- . die Grundstücksfrage hat der Stadtrat schon beschlossen
- . er findet es schwierig, den Ort zu erpressen
- . man muss mit den Zeschniger Einwohnern ins Benehmen gehen

Stadträtin Dwaronat sagt, dass es immer Bürger gibt, die dagegen sind, wenn Funkmastanlagen gebaut werden. Sie äußert, dass es nicht sein kann, dass Ortsteile sich gegeneinander ausspielen. Stadträtin Dwaronat kann es nicht fassen, dass so ein Antrag gestellt wird.

Stadträtin Dwaronat ruft auf, dass man das dem Ortsteil Zeschnig nicht kaputt machen soll.

Ortsvorsteher Nescheida bemerkt wie folgt dazu:

- . seit er Ortsvorsteher ist, wurde ihm gegenüber nichts zu dieser Angelegenheit zugetragen
- . über den Ortschaftsrat ist gar nichts in dieser Richtung gelaufen
- . er hat über drei Ecken erfahren, dass Bürger bei dem betreffenden Zeschniger Einwohner geklingelt haben sollen - sie wollten ihn beeinflussen
- . er ist unglücklich mit dieser Situation
- . dies miteinander zu vermischen, da hat er ein Problem damit
- . damit tut man sich keinen Gefallen

Stadtrat Thunig bekundet, dass es seine persönliche Wahrnehmung ist, deshalb möchte er den Antrag behandelt wissen.

Stadträtin Neuenhaus-Eckardt schließt sich Stadträtin Dwaronat an. Sie schlägt vor, mit Vodafone in Verbindung zu treten, sie meint, wenn man gefragt wird, kann man es gestalten – bezieht sich hier auf das Beispiel Friedwald in Neustadt. Es sollte eine Bürgerbefragung stattfinden.

Der Bürger, Herr Weber, sagt, dass man auch die älteren Bürger darüber aufklären sollte.

Stadträtin Neuenhaus-Eckardt betont, dass man hier einen Plan benötigt und weist auf eine Standortanalyse hin.

Der Bürgermeister sagt, dass man sich gesondert damit auseinandersetzen sollte.

Stadträtin Neuenhaus-Eckardt weist darauf hin, dass alle Orte einbezogen werden sollten.

Stadtrat Harnisch sagt, dass Vodafone dies nicht von sich aus machen wird, dies muss öffentlich gesagt werden.

Stadtrat Thunig sagt, dann sollte man auch bei Wasser, Abwasser, Elektrizität die Bürger befragen.

Stadträtin Dwaronat bittet um Abstimmung.

Der Bürgermeister ruft zur Abstimmung des Antrages von Stadtrat Thunig auf.

Das Abstimmungsergebnis lautet: 3 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen.

TOP 9 – Verkauf Teil vom Flurstück 35/5 Gemarkung Zeschnig (BV 01-07)

Herr Hentzschel gibt den Stadträten folgenden Sachbericht bekannt:

Herr Jens Wagner wird der neue Eigentümer des Objektes Am Grund 3 in Zeschnig (ehem. Eheleute Hoffmann). Anfang Oktober war er zu einem persönlichen Gespräch im Rathaus und erkundigte sich nach der Möglichkeit des Erwerbs einer Teilfläche des Flurstücks 35/5 Gemarkung Zeschnig. Er signalisierte starkes Kaufinteresse und bat um Übermittlung eines Verkaufspreises sowie einer Kostenschätzung für das Vermessen des neu zu bildenden Flurstücks.

Innerhalb der Stadtverwaltung wurde nach dem Gespräch abgestimmt, dass der Löschwasserteich sowie dessen Zufahrt nicht mit verkauft werden sollen.

Eine kleine Teilfläche des Flurstücks ist an eine Nachbarin verpachtet, welche einen kleinen Garten bewirtschaftet. Ihr wurde die Gelegenheit zum Erwerb des Gartens angeboten, was sie jedoch abgelehnt hat.

Die Erfassung des Flurstücks für die Eröffnungsbilanz ergab für das vormalige Flurstück 35/1 Gemarkung Zeschnig folgende Werte:

Nutzungsart 1: Wasserfläche (0,10 €/m²)

Fläche: 190 m²

Summe: 19,00 €

Nutzungsart 2: Verkehrsfläche (14,00 €/m²)

Fläche: 634 m²

Summe: 8.876,00 €

Nutzungsart 3: Grünland (0,43 €/m²)

Fläche: 1.920 m²

Summe: 825,60 €

Nutzungsart 4: Gartenland (3,00 €/m²)

Fläche: 132 m²

Summe: 396,00 €

Fläche gesamt: 2.876 m²

Summe gesamt: 10.116,60 €

Davon wurden bereits 97 m² an Herrn Weber und 294 m² an die Eheleute Hoffmann veräußert.

Bei der Ermittlung des aktuellen Verkehrswertes sind auf Grundlage des Flächennutzungsplanes die Bodenrichtwerte für Bauland (25,00 €/m²) und Grünland (0,63 €/m²) anzuwenden. Daraus ergeben sich folgende Werte:

ca. 184 m² x 25,00 €/m² = 4.600,00 € (Teil Bauland)

ca. 1.358 m² x 0,63 €/m² = 855,54 € (Teil Grünland)

Gesamt: ca. 5.455,54 €

Die Verpachtung der Teilfläche als Gartenland (unbebaut, nicht Kleingarten!) zu je 0,06 €/m² würde der Stadt Hohnstein eine Einnahme in Höhe von jährlich 92,52 € einbringen.

Der Ortschaftsrat Rathewalde/Hohburkersdorf/Zeschnig hat sich in seiner Sitzung am 03.12.2019 für den Verkauf ausgesprochen.

Herr Jens Wagner hat dem Verkaufspreis bereits am 25.10.2019 zugestimmt.

Der Bürgermeister ruft die Beschlussvorlage 01-07 zur Abstimmung auf:

Beschluss 01/20

Der Stadtrat der Stadt Hohnstein beschließt, einen Teil des städtischen Flurstücks Nr. 35/5 Gemarkung Zeschmig mit einer Fläche von ca. 1.542 m² zu einem Preis von 25,00 €/m² (Teil Bauland) bzw. 0,63 €/m² (Teil Grünland) an Herrn Jens Wagner aus Lübeck zu verkaufen.

Alle mit dem Rechtsgeschäft in Zusammenhang stehenden Kosten sind durch den Erwerber zu tragen.

Einstimmig mit 10 Ja-Stimmen beschlossen

Der Bürgermeister schließt die öffentliche Sitzung.

Ende: 20.35 Uhr

gez. Susan Jendrics
Protokollantin

gez. Daniel Brade
Bürgermeister

gez. Michaela Neuenhaus-Eckardt
Stadträtin

gez. André May
Stadtrat